



Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen



CITROËN C3 AIRCROSS SUV

MIT GRIP CONTROL
AB CHF 20'490.-

Baummann STERNENGARAGE AG
www.sternengarage.ch

Ihre Citroën-Vertretung in Zürich-Nord
✓Karrosserie-Spenglerei ✓Reparatur aller Marken
Baumackerstrasse 8, 8050 Zürich, Tel. 044 311 85 65, info@sternengarage.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Der symbolische Spatenstich für den Franklinturm. Foto: pm.

Baustart für den Franklinturm

Zusammen mit Andreas-turm, Swissôtel und Einkaufszentrum wird der 80 Meter hohe Franklinturm den Bahnhof Oerlikon ab 2022 prägen. Am Dienstag erfolgte der Spatenstich.

Pia Meier

Die SBB erstellt beim Bahnhof Oerlikon ein neues Bürohochhaus. Das Bundesunternehmen ist überzeugt, dass Bedarf für Büroflächen mit Bahnhofanschluss besteht. Der Andresturm sei in der Zwischenzeit voll vermietet. Im Franklinturm sind zurzeit jedoch nur zwei Stockwerke vergeben. Im Erdgeschoss sind öffentliche Nutzungen vorgesehen, wie Take-aways, Läden und Restaurants.

Aufenthaltsqualität erhöhen

Nach der Eröffnung des «neuen» Bahnhofs Oerlikon im Jahr 2017 gab es bei den Geschäften in der Ladenpassage einige Wechsel. In der Zwischenzeit habe sich die Lage stabilisiert, teilt die SBB auf Anfrage mit. Und: «Die SBB ist daran, die Aufenthaltsqualität in der Passage zu erhöhen, beispielsweise mit Sitzgelegenheiten, damit die gekauften Speisen gleich vor Ort gegessen werden können.»

Diese Woche erfolgte der Spatenstich. Man sei nun am «point of no return» angekommen, so Hubert Seifert, Geschäftsführer von Totalunternehmer Porr Suisse AG. Bericht auf Seite 5

Die meisten Baugenossenschaften in Zürich Nord sind erst 75 Jahre alt

Der Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Zürich feiert dieses Jahr das 100-Jahr-Jubiläum. In Zürich Nord gibt es zwar zahlreiche Genossenschaften, aber die wenigsten sind so alt.

Pia Meier

Die meisten Genossenschaften in Zürich Nord feierten in den letzten Jahren das 75-Jahr-Jubiläum: Asig, Süd-Ost, Glattal, Brunnenhof, Eigengrund, Vitasana, Luegisland, Sunnige Hof, Frohheim, Waidmatt und andere. Zu denjenigen, die bald 100-jährig sind, gehört unter anderen die Baugenossenschaft Letten. Es gibt aber auch Baugenossenschaften, die in Zürich Nord Liegenschaften besitzen, die älter als 100 Jahre sind, so die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) mit 103 Jahren und die Baugenossenschaft Bep, die 109 Jahre alt ist. Die Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft, die älteste in der Stadt Zürich, besteht seit 1892. Zu den jüngsten Baugenossenschaften gehört die Baugenossenschaft «mehr als wohnen». Sie wurde im Jahr 2007 gegründet.

Ungleichmässig verteilt

Die Anzahl Liegenschaften, die im Eigentum von Baugenossenschaften sind, variiert stark in der Stadt Zürich. So sind diese in Hottingen, im Seefeld und im Kreis 1 nahezu bedeutungslos. Auch in Zürich Nord gibt es beträchtliche



Die Baugenossenschaft ABZ ist über 100 Jahre alt. Foto: zvg.

Unterschiede: Am höchsten ist der Anteil in Saathen mit 64 Prozent. Danach folgen Hirzenbach (39 Prozent) und Schwamendingen Mitte (29 Prozent). In Affoltern gehören 27 Prozent der Liegenschaften Genossenschaften, in Unterstrass 24 Prozent. Wipkingen weist einen Prozentsatz von 20, Höngg einen von 19 und Seebach

einen von 17 auf. In Oerlikon hingegen gehören nur 11 Prozent der Liegenschaften Genossenschaften. Diese Zahlen beziehen sich aufs Jahr 2016.

In der 100-jährigen Geschichte des Regionalverbandes blieben die Ziele für die Baugenossenschaften dieselben, die Herausforderungen sind heute aber anders. Bericht auf Seite 7

Zürich kocht

Was hat Literatur mit Rezepten zu tun? Für die Journalistin und SP-Gemeinderätin Nicole Giger sehr viel. In ihrem neuen Kochbuch «Ferrante, Frisch und Fenchelkraut» begibt sie sich auf eine literarische und kulinarische Reise. Seite 3

Zürich liest

«Zürich liest» startet am 23. Oktober. Das Literaturfestival möchte mit seinem Jugendprogramm auch die jüngste Leserschaft begeistern. Doch nicht nur für Kids und Jugendliche hält das Festival viel Überraschendes bereit. Seite 4

CO₂-Bussen

Ab dem kommenden Jahr werden Fahrzeuge, die mehr als 95 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstossen, mit schärferen Sanktionen bestraft als heute. Die Bussen bringen dem Staat zwar mehr Geld, dem Klima jedoch nichts. Seite 6

Brockito



Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aoz

«Eine musikalische Hommage an die Stadt der Liebe» mit Julia Schiwowa und Band am Brühlbach-Fest

Geniessen Sie einen festlichen Abend mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen.

Samstag, 26. Oktober, 18 Uhr
Preis pro Person CHF 79.-
inkl. Unterhaltung, Apéro und Menü



Sie werden begeistert sein!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Reservierungen: Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach, Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich

senioviva

WILLKOMMEN DAHEIM



Eine Pflegeoase mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheim
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

Maurice Steger als Solist und Dirigent in Aktion

Maurice Steger und das Zürcher Kammerorchester ZKO erkunden am 29. Oktober in der Tonhalle Maag die Facetten der Nacht.

Ganze Generationen sind in der Schule nicht um die Blockflöte herum gekommen. Fast jeder musste sie lernen, die wenigsten blieben dabei. Dabei ist sie viel mehr als ein Einsteigerinstrument und erlebt derzeit ein Comeback. Auch dank dem Schweizer Blockflötisten Maurice Steger, der das Instrument beherrscht wie kein Zweiter. Steger hat die Blockflöte konzertsaalfähig gemacht, längst vergessene Werke wiederentdeckt und



Maurice Steger.

Foto: zvg.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für das Konzert von Maurice Steger und dem ZKO am 29. Oktober um 19.30 Uhr in der Tonhalle Maag. Schicken Sie ein Mail mit dem Betreff Steger bis 21. Oktober an folgende Adresse lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

so das Repertoire massgeblich erweitert. Und er hat das Blockflötenspiel technisch revolutioniert, indem er einen besonderen Klang mit hoher Virtuosität entwickelte.

Doppelfunktion

In der Doppelfunktion als Solist und Dirigent gestaltet Maurice Steger am 29. Oktober mit dem ZKO ein Konzert rund um die vielen Facetten der Nacht. Vivaldis «La notte» und Anton Heberles Konzert für Flöte und Orchester spielt Maurice Steger solistisch. Darüber hinaus steht er bei der «Kleinen Nachtmusik» von Mozart, Bachs Goldberg-Variationen sowie seinem «Ricerca à 6» und der Komposition «Singing Garden» des bedeutenden japanischen Komponisten Toshio Hosokawa am Dirigentenpult. (pd./pm.)

Maurice Steger und das ZKO, Tonhalle Maag, Dienstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr. Tickets: ZKO Beratung und Verkauf, Seefeldstrasse 305, Billettkasse Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22. www.zko.ch.



In der Sihlpost stehen seit kurzem und als Premiere Rechnungsbezahl-Automaten. Offiziell sollen damit keine Schalterdienste abgebaut werden. Doch künftig werden 100 Poststellen schweizweit so ausgerüstet. Foto: zvg.

Automaten ersetzen Schalterdienste

Nach einem Test werden bis nächstes Jahr 100 Poststellen in der ganzen Schweiz mit Einzahlungsautomaten ausgerüstet. Die Sihlpost am HB und die Poststelle am Kreuzplatz machen den Anfang.

Lorenz Steinmann

Sie stehen recht unscheinbar neben dem Schalter R, der Nummer 13 in der grossen Halle der Sihlpost. Auf den ersten Blick könnte man sie für simple Postomaten fürs Geldabheben halten. Doch es sind drei Automaten, wo man Einzahlungen per Einzahlungsschein tätigen kann. Ein Sprecher der Post bestätigt, dass man vor wenigen Wochen begonnen habe, solche Geräte aufzustellen. Das Pilotprojekt letztes

Jahr sei erfolgreich verlaufen, jetzt rüste man die 100 schweizweit am meisten frequentierten Poststellen mit «Automaten für den nationalen Zahlungsverkehr» aus. Dazu gehören die Sihlpost und die Neumünsterpost am Kreuzplatz.

Neu auch mit EC-Karte

Ein Test dieser Zeitung verläuft durchaus positiv. Zwar ist nicht klar, wie man den Einzahlungsschein auf den Scanner legen soll. Doch dann gehts fast so schnell wie am Schalter. Ausser, man lässt sich zuerst die allgemeinen Geschäftsbedingungen ausdrucken. Pluspunkt: Immerhin ist das möglich. Das Scannen selber funktioniert bestens. Im Gegensatz zu Einzahlungen am Schalter kann man neben dem Postkärtchen auch mit der EC-Karte bezahlen. Dann wird ein Beleg ausgedruckt mit den Einzahlungen und – unaufgefordert – dem verfügbaren

Guthaben. Den herkömmlichen Einzahlungsschein kann man weg-schmeissen.

Arbeitsauslagerung an Kunden

Ist das nun nicht ein schleicher Ab-bau der Postschalter? Oliver Flüeler von der Kommunikationsstelle in Bern verneint. «Es ist eine Angebotserweiterung. Am Schalter bleibt so mehr Zeit für Beratungen, etwa für Sendungen ins Ausland oder Geldtransfers.» Gesichert sei zudem, dass Personen, die Wert legen auf das seit 1910 bestehende gelbe Büchli mit den Einzahlungen, weiterhin am Schalter bedient werden.

Am liebsten wäre der Post freilich, wenn die Kunden Einzahlungen daheim übers Internet erledigen würden. So kann kostenintensive Arbeit elegant an die Kundschaft ausgelagert werden. Die Einzahlautomaten sind ein weiterer Schritt in diese Richtung.

ANZEIGEN

BEAUTIFUL FAST CARS

JAGUAR I-PACE 100% ELEKTRIFIZIERT



AUSGEZEICHNET WIE NOCH KEINER

Der erste vollelektrische Performance-SUV von Jaguar erobert sein Revier lautlos und ganz ohne Treibstoffemissionen. Spuren hinterlässt der I-PACE lieber in Form begehrtlicher Blicke und ebenso begehrtlicher Auszeichnungen.

Jetzt den I-PACE bei Ihrem Jaguar-Fachmann Probe fahren.

jaguar.ch

THE ART OF PERFORMANCE

I-PACE EV400, AWD, 400 PS (294 kW), Verbrauch (WLTP) 21.1 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km, Benzinäquivalent 2.3 l/100 km, 29 g CO₂/km aus der Strombereitstellung, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenzwagen: 137 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.



WINNER
WORLD CAR AWARDS
2019 WORLD CAR OF THE YEAR
2019 WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR
2019 WORLD GREEN CAR



IN KÜRZE

Gegen «Züri-Bahn»

Gegen die geplante «Züri-Bahn» der Zürcher Kantonalbank über das Zürcher Seebecken regt sich zusätzlicher Widerstand: Ein Initiativkomitee hat dazu 3640 Unterschriften gesammelt. Nötig sind 3000 Unterschriften. Die sogenannte «Besonnungs-Initiative» verlangt, dass Bauten, die einen grossen Schattenwurf haben, am See verboten werden. Massgebend ist der Baubestand vom 1. April 2019. Damit würde die ZKB-Seilbahn über den See zumindest theoretisch verunmöglichlicht.

Märchenwelt

Seit 1998 bildet der Swarovski-Weihnachtsbaum den funkelnden Mittelpunkt am Christkindlmarkt im Zürcher Hauptbahnhof. Der kunstvoll geschmückte Weihnachtsbaum hat dieses Jahr ein neues Konzept: Inspiriert von einer Wintergeschichte, kreierte der niederländische Produktdesigner Tord Boontje eine weisse Märchenwelt. Die Installation unter dem Baum ist vom 21. November bis 24. Dezember zu bestaunen.

Gelungener Dialog

Vom 28. September bis zum 5. Oktober fand in Seoul das Festival «Zürich meets Seoul» statt. Mit über 3000 Teilnehmenden an rund 30 Veranstaltungen konnte ein wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Dialog zwischen den beiden Metropolen initiiert werden. Mit dem Webauftakt und auf Social Media erreichte das Festival zusätzlich über 8 Millionen Personen.

Ausfälle im Herbst

Bis 2021 soll am Bahnhof Winterthur die Personenunterführung Nord fertig sein. Für die neue unterirdische Decke finden Betonierarbeiten statt, die einzelne Gleissperrungen zur Folge haben. An den letzten beiden Oktober- und Novemberwochenenden fallen der Abschnitt Zürich HB–Sennhof-Kyburg der S11 und der Abschnitt Zürich HB–Zürich Hardbrücke der S3 aus. Die SBB empfehlen die Nutzung des Online-Fahrplans.

«Neue» Suchtklinik

Die ehemalige «Suchtbehandlung Frankental» wurde am 15. Oktober 2019 neu an der Emil-Klötli-Strasse 14–18 als «Suchtfachklinik Zürich» eröffnet. Aufgrund erheblicher baulicher Mängel in den beiden alten Standorten Höngg und Seebach war der Umzug in eine moderne Infrastruktur notwendig.

Geringe Reduktion

Die Zahlen der ersten drei Quartale 2019 zeigen eine Abnahme der Zulassungen für den Zivildienst. Waren es in der Vorjahresperiode noch 4793 Zugelassene, sind es heute noch 4607. Für die Gründe der Abnahme liegen keine Analysen vor. Erfahrungsgemäss schwanken die Zulassungszahlen.

Literatur trifft auf Kulinarik

Was haben Goethe, Frisch und Ringelnatz mit Rezepten zu tun? Für Nicole Giger sehr viel. In ihrem neuen Kochbuch begibt sie sich auf eine literarische und kulinarische Reise.

Karin Steiner

Wenn sie Joachim Ringelnatz' Ode an die «Pelka» (Pellkartoffel, Schweizerdeutsch «Gschweltli») liest, gibt es für Nicole Giger kein Halten mehr: Sie begibt sich in die Küche und kreiert ein Rezept mit «Gschweltli». Nebst Literatur ist das Kochen schon lange eine grosse Leidenschaft der Oerlikerin. «Ich koche sehr intuitiv», sagt sie. «Manchmal muss ich ein paar mal experimentieren, bis ich zufrieden bin.» Nicole Gigers Rezepte sind für jedermann einfach nachzukochen. Nach dem Motto «Das Auge isst mit» sprechen sie alle Sinne an.

Vom Blog zum Buch

Seit bald sechs Jahren betreibt Nicole Giger den Blog «Mags Frisch». Auch darin verwebt sie Literatur mit Essen, berichtet von ihren zahlreichen Reisen, stellt Rezepte vor und geht dem Ursprung von Lebensmitteln auf den Grund. Der Blog ist so erfolgreich, dass der AT Verlag in Aarau auf sie zukam und ihr den Auftrag für ein Buch erteilte. Herausgekommen ist «Ferrante, Frisch und Fenchelkraut – in 50 Rezepten durch die Weltliteratur».

Nicole Giger ist in Oerlikon aufgewachsen und lebt heute noch «in diesem tollen Quartier». Nach dem Germanistik-Studium hat sie einige Jahre auf der «10-vor-10»-Redaktion beim Schweizer Fernsehen gearbeitet. Letztes Jahr wurde sie für die SP 11 in den Gemeinderat gewählt. Da aktive Politik nicht mit Fernsehjour-



Neugierig und experimentierfreudig: die Autorin Nicole Giger. Foto: zvg.

nalismus vereinbart werden darf, kündete sie beim SRF. «Ich musste mich entscheiden», erzählt sie. «Meine Neugier auf die Politik hat gesiegt.» Seitdem ist sie als freischaffende Journalistin, Foodstylistin, Kolumnistin und Fotografin tätig.

Neben Kochen und Lesen ist das Reisen ein grosses Hobby von ihr. Auf ihrem Blog findet man viele Rezepte aus fernen Ländern, wie immer kombiniert mit Hintergründigem und Literatur. «Bezüglich Fernreisen bin ich in letzter Zeit jedoch zurückhal-

tender geworden», betont sie. «Man kann auch in der näheren Umgebung Spannendes entdecken.»

Im Rahmen von «Zürich liest» präsentiert Nicole Giger ihr Buch am 26. Oktober in der Oerliker Buchhandlung Nievergelt und serviert dabei nicht nur literarische, sondern auch kulinarische Häppchen.

«Zürich liest»: 26. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, Buchhandlung Nievergelt, Franklinstrasse 23. Eintritt inkl. Apéro riche 15 Franken. Ticket vorbestellen: info@buchnievergelt.ch. Blog: www.magsfrisch.com



Das zentral beim Bahnhof Affoltern gelegene Landstück der SBB verwildert zunehmend. Foto: pm.

SBB: «Zukunft des Landstücks ist offen»

Das Landstück beim Bahnhof Affoltern auf der Nordseite der Gleise sieht wie Niemandsland aus. Es gehört der SBB. Pflegearbeiten sind geplant.

Pia Meier

Das Grundstück zwischen Zehntenhausstrasse, Bahngleisen und Weg Im Grund gehört der SBB. Nach dem Bahnunglück beim Bahnhof Affoltern im Jahr 1994 lag das Land lange Zeit brach. Dann verpachtete das Bahnunternehmen das Areal an «Veg and

the City». Dieses Unternehmen fürs urbane Gärtnern bot Quartierbewohnerinnen und -bewohnern einen Gemüsegarten an, der zu ihrem Lebensstil passt, und viel grünes Wissen dazu. Zudem pflanzte es Blumen für den Verkauf. Im vergangenen Jahr lief der Pachtvertrag aus. «Wir hätten die Pacht verlängern können, aber nur für jeweils die nächsten sechs Monate. Das ist für unser Konzept nicht interessant», teilte «Veg and the City» Ende 2018 auf Anfrage mit. Das Areal sei von der SBB nach wie vor zur Pacht ausgeschrieben, allerdings mit einer kurzen Kündigungsfrist. Das Bedürfnis für Gärten an solch zentraler Lage sei

aber vorhanden, ist «Veg and the City» überzeugt.

Seither liegt das Areal brach und es verwildert zunehmend. Auf Anfrage teilt die SBB mit: «Der Auftrag zur Pflege wurde erteilt. Nach unseren Informationen erfolgen die Arbeiten vor Ort – zum Beispiel wird die Fläche gemäht – in Kürze.» Die Zukunft des Grundstücks sei derzeit offen. «Wir stehen dazu auch mit der Stadt Zürich im Austausch», betont die SBB. Das Grundstück liegt im Perimeter der Zentrumsentwicklung Affoltern. Zudem verlangten Gemeinderäte mittels eines Vorstosses, dass dort eine Bushaltestelle eingerichtet wird.

AUF EIN WORT

Lorenz Steinmann

Heute Donnerstag jährt sich das Jahrhundertspiel FC Wettingen gegen den SSC Napoli zum dreissigsten Mal. Das Fussballspiel fand im Letzigrund-Stadion statt und der damalige Superstar Diego Armando Maradona trat an – natürlich für Napoli. Ich erinnere mich gut an den Uefa-Cup-Match, weil ich mit meinem Onkel und Werber Paul Gredinger (GGK) auf der altherwürdigen Stehplatzrampe stand. Vorher konnte ich

Maradona gegen Wettingen

unserem Fan-Grüppi einen besonderen Apéro bieten. Dies, weil ich damals in einer Einzimmerwohnung am Letzigraben 6 logierte. Ich weiss heute noch bestens, wie vom Letzigrund her das Flutlicht in meine Bleibe leuchtete. Soviel mir ist, konnten wir dann mit einem Bierfläschli – natürlich aus Glas – ins Stadion hinüberspazieren. An den antierenden Weltmeister Diego Armando Maradona habe ich aber null Erinnerungen, und es lag nicht am Alkohol! Maradona spielte offensichtlich sehr unauffällig. Als Fussballbanause war mir zudem nicht bewusst, welch hochkarätiges Kader die Aargauer besaßen. Im Tor der Zampano Jörg Stiel, der spätere YB-Trainer Martin Rueda in der Abwehr, dann Roger Kundert im Mittelfeld, der im Gegensatz zu Köbi Kuhn Fuss fassen konnte im Versicherungsbusiness. Auch nicht ohne: Maurizio Jacobacci, der spätere FC-Sion-Trainer und Freund von Ilona Hug. Sie ist die Witwe der legendären, vor bald 20 Jahren an Leukämie verstorbenen Kampfsport-Legende Andy Hug.

Wenn ich doch diese Geschichten damals schon gewusst hätte. Das dröge 0:0-Schlussresultat wäre um einiges erträglicher gewesen.

STRÖBER
Bequemschuhe



Vario-Fussbetten
Komfortable Weiten
Rutschfeste Sohlen



SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

«Zürich liest» macht Lesen zum Erlebnis

Das Buch- und Literatur-Festival «Zürich liest» will mit seinem Programm nicht nur Kritiker begeistern, sondern Kinder und Jugendliche wieder mehr hinter ihren Konsolen und Handys hervorlocken.

Christina Brändli

Als «Die lange Nacht der kurzen Geschichten» 2001 geboren, lernte das damals noch kleine Buchfestival in den letzten 18 Jahren nicht nur krabbeln und laufen, sondern steht nun volljährig mit beiden Beinen fest etabliert im Kalender der Stadt. Aus der einen Nacht sind inzwischen fünf Tage voller Literatur geworden. «Zürich liest» fand 2011 erstmals in der heutigen Form statt. Das Literaturfestival bringt mit seinem Programm vom 23. bis 27. Oktober internationale Gäste, Schweizer Autorinnen und Autoren mit Besucherinnen und Besuchern zusammen und schafft einen Rahmen für Gespräche und Diskussionen.

Das Kinder- und Jugendprogramm bietet eine bunte Mischung für junge Leseratten. Zentraler Veranstaltungsort des Kinderprogramms ist seit 2013 das Gemeinschaftszentrum Riesbach. Die Infrastruktur bietet nicht nur eine Cafeteria und einen Spielplatz, sondern auch eine Pestalozzi-Bibliothek und das alles an zentraler Lage.

Drag Queen bringt Farbe ins GZ

Markus Kick ist Bereichsleiter des GZ Riesbach und sagt: «Das Festival schafft einen sehr guten Rahmen, um den Lesehunger der Kinder zu wecken. Durch die vielfältigen Veranstaltungsformen und Workshops ermöglicht das Festival einen spielerischen Zugang zur Literatur.» Seiner Meinung nach hängt das Leseverhalten von Jugendlichen auch damit zusammen, wie intensiv ihre Kindheit von der Literatur geprägt war. Auf die Frage hin, wie Kinder wieder mehr mit dem geschriebenen Wort in Kontakt gebracht werden können, verweist er auf ein Projekt aus Öster-



Das Literatur-Festival «Zürich liest» möchte mit seinem Jugendprogramm auch die jüngste Leserschaft wieder für Bücher begeistern.

Foto: zvg.

reich. Eine Autorin trat über die sozialen Medien mit Jugendlichen in Kontakt, um zu erfahren, welche Geschichten sie gerne lesen würden. Daraus entstand nicht nur ein Buch, sondern auch ein Lehrmittel sowie ein Video-Kochkurs mit Rezepten, die im Buch erwähnt werden. «Kinder und junge Erwachsene über die sozialen Medien abzuholen, könnte auch hierzulande eine Möglichkeit sein, sie wieder mehr für das Lesen zu begeistern», meint Kick.

Das Kinder- und Jugendprogramm im GZ Riesbach wurde durch eine Programmkommission zusammengestellt. «Das diesjährige Schwerpunktthema «Sein und Schein» betrifft alle. Gerade in der Literatur ist die Thematik sowohl für Erwachsene als auch für Kinder von Wichtigkeit», sagt Martin Walker von der Festivalleitung «Zürich liest». Sei dies nun, weil man vorgibt, jemand zu sein, der man nicht ist, oder ob man

sein wahres Ich hinter einer Verkleidung verbirgt, oder dadurch erst richtig zum Vorschein bringen kann.

Dazu passt Pädagogin Brandy Butlers Konzept «Drag Queen Story Time», das im Festivalkalender ebenfalls zu finden ist. Zu sein, wer man sein möchte, diesen Gedanken in die Welt zu tragen, vermag wohl kaum jemand besser als eine Drag Queen. Pädagogin Butler und Drag Queen Tropikahl nehmen die Kinder mit in eine schillernde Welt, in der die Möglichkeiten grenzenlos sind. Sprechen aber auch gesellschaftlich relevante Themen wie Toleranz oder Geschlechtsidentität auf unbeschwerte Weise an.

Neben Lesungen bietet das Festival die Möglichkeit, an Workshops die eigene Kreativität auszuleben. Zum Beispiel mit Aljoscha Blau, der erst aus seinem Buch «Die Schlacht von Karlawatsch» liest und anschliessend gemeinsam mit den Kindern

abenteuerliche Kriegsmasken bastelt. Laut und leise wird es mit Christian Seltmann. Mit dem deutschen Kinderbuchautor produzieren die Kinder ihr eigenes Hörspiel. Auch ein Fest wird nicht fehlen. Denn die Kleine Raupe Nimmersatt feiert im GZ ihren 50. Geburtstag. Auf dem Plan stehen verschiedene Spiele und Rätsel, eine Bastelecke und neben den Abenteuern der kleinen Raupe natürlich ein leckerer Geburtstagskuchen. Ganz wie es sich für eine Geburtstagsparty gehört.

Erste VR-Lesung findet statt

Eröffnet wird die neunte Ausgabe des «Zürich liest» im Festivalzentrum Karl der Grosse. Literaturkritiker Denis Scheck präsentiert in «Schecks Kanon» die 100 wichtigsten Werke der Weltliteratur. Von «Krieg und Frieden» bis «Tim und Struppi». Scheck führt mit seiner Auswahl quer durch die literarische Weltgeschichte

und adelt dabei Kinderbücher genau so wie den «Klassenclown der Gegenwartsliteratur» Michel Houellebecq.

Eine Premiere steht mit «LOS 360°VR» ins Haus. Die Zürcher Filmproduktionsfirma «klubkran» hat mit der Entwicklung der laut Veranstalter weltweit ersten virtuellen Lesung Neuland betreten. Die Zuhörer und neu auch Zuschauer tauchen in ein völlig neues Erlebnis ein und erfahren Literatur mit allen Sinnen.

Gleich zwei Preisverleihungen finden am Freitag statt. Am Nachmittag wird der Kinderbuchpreis 2019 vergeben. Acht Bücher stehen zur Auswahl. Sie drehen sich um Freundschaft und Familie und spiegeln das Leben der Kinder wider. Gemeinsam mit zwei Schulklassen kürt die Jury den Gewinner. Anschliessend wählen Jugendliche ihren «Bookstar».

«Zürich liest» 23. bis 27. Oktober 2019. Verschiedene Veranstaltungsorte. Programm und Tickets: www.zuerich-liest.ch

66. Expovina startet Ende Oktober

Publireportage

Am 31. Oktober geht die Weinflotte beim Bürkliplatz zum 66. Mal vor Anker. An Bord von 12 Schiffen wird der Weinherbst gefeiert. Bis 14. November bieten 125 Winzer und Weinhändler mehr als 4000 Weine zur Degustation an.

Mit der Expovina, der weltweit grössten Publikums-Weinmesse, ist die Limmatmetropole während zweier Wochen Zentrum und Treffpunkt der Freunde des Weines. Degustieren im einmaligen Ambiente über dem Was-

ser ist angesagt; Prüfen, Vergleichen, Fachsimpeln und vor allem Geniessen an 170 Ständen sowie in drei Spezialitäten-Restaurants.

Zu einem guten Wein gehört auch Feines aus der Küche. Die Zürcher Wein-Ausstellung trägt diesem Anspruch mit ihrem vielfältigen kulinarischen Angebot Rechnung. An Bord von MS Wadin wird bei Pasta-Gerichten die Italianità gefeiert, und auf der «Panta Rhei» sind Fondue sowie Raclette seit Jahrzehnten die Renner. Neu ist das Angebot auf der «Rosenstadt», die erstmals als Barbecue-Restaurant geführt wird: Grill-Spezialitäten vom Land sowie aus dem Wasser und dazu eine Auswahl grosser Weine. (pd.)



Zwölf Weinschiffe ankern am Bürkliplatz bis 14. November.

Foto: zvg.

Neue 4x4-Sondermodelle «Piz Sulai» von Suzuki sind ab sofort erhältlich

Publireportage

Suzuki präsentiert auch 2019 eine Neuauflage der attraktiven 4x4-Sondermodelle «Piz Sulai».

Auch heuer überzeugt die Sonderreihe mit exklusiven Dekorelementen und einem attraktiven Zusatzpaket unter anderem mit kostenlosen Winter-Komplettträgern. Die Sondermodelle sind gleich von mehreren Mo-

dellreihen erhältlich: Suzuki Ignis, Suzuki Swift und Suzuki SX4 S-Cross. Die neuen «Piz Sulai»-Sondermodelle stehen ab sofort in limitierter Auflage beim offiziellen Suzuki-Fachhändler zu einer Probefahrt bereit.

Die trendigen «Piz Sulai»-Extras

Jedes «Piz Sulai»-Sondermodell enthält neben modellspezifischen Sonderausstattungen das attraktive «Piz Sulai»-Paket. Dieses Paket umfasst

vier 16-Zoll-Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, einen SnoShark-Eiskratzer, ein sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, einen Schlüsselanhänger, De-luxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven «Piz Sulai»-Look.

Alle aktuellen News sowie Bilder rund um Suzuki unter www.suzuki-media.ch



Bereits ab 20490 Franken zu haben: Den Suzuki Ignis, den Suzuki Swift und den Suzuki SX4 S-Cross gibt es beim Händler nun als attraktive Sondermodelle «Piz Sulai» mit vielen trendigen Extras.

Foto: zvg.

IM QUARTIER

Alte Ansichtskarten

Der Verein Ortsgeschichte Seebach präsentiert in einer Ausstellung 170 Ansichtskarten der Gemeinde und des heutigen Stadtquartiers Seebach. Die Ansichtskarten der letzten 120 Jahre zeigen auf, wie sich Seebach früher nach aussen dokumentiert hat. Die Vernissage findet am 25. Oktober um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum des Freibads Seebach statt, die Ausstellung ist an drei Wochenenden von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Spaziergang

Am 23. Oktober startet im GZ Hirzenbach ein neues Angebot. Der wöchentliche Spaziertreff findet jeweils mittwochs von 9.45 bis ca. 11 Uhr (nicht bei Regen, nicht in den Schulferien) statt und führt durch schöne Wald-, Feld- und Flusswege in und um Schwamendingen. Dabei kann man die Natur entdecken und neue Bekannte treffen. Ohne Anmeldung und kostenlos.

Familiendrama

Am 10. Oktober drohte ein Mann in Affoltern, seinem kleinen Kind etwas anzutun. Danach verschanzte er sich in der Wohnung. Nach längeren Verhandlungen und einem Gespräch mit einem Imam konnte er schliesslich dazu bewegt werden, aufzugeben und die Liegenschaft zu verlassen. Verletzt wurde niemand. Er und seine Frau wurden verhaftet und medizinischem Fachpersonal und das Kind in die Obhut einer befreundeten Familie übergeben.

Bauarbeiten

Bei der Kreuzung Birch- und Glattalstrasse wird die Verkehrsführung angepasst und der Belag repariert. Die Bauarbeiten finden vom Montag, 21. Oktober, bis Mitte Dezember statt. Die Birch- und die Glattalstrasse sind während der Bauarbeiten, wenn auch mit Einschränkungen, befahrbar. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist gewährleistet.

Binationalität

36 Prozent der Ehen in der Schweiz werden zwischen zwei Menschen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit geschlossen: Binationale Paare und Gemeinschaften sind bei uns längst Alltag. Seit 1980 setzt sich die IG Binational für binationale Paare und Familien ein. Catherine Aubert Barry und David Stettler stellen am 25. Oktober um 19 Uhr im Bücherraum f (Jungstrasse 9) den Verein vor.

Nachbarschaft

Isabel Heidler lädt am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr Interessierte aus Zürich Nord zu einem «Nachbarschafts-Kennenlernen Hottingen» an die Freistrasse 134 ein. Sie möchte gemeinsam über die Zürcher Hausbesetzungen im September 2019 diskutieren. Gezeigt wird zudem der Film «Push – für das Grundrecht auf Wohnen».

«Büroräume mit Bahnhof sind gesucht»

Diese Woche erfolgte der Spatenstich für den 80 Meter hohen Franklinterm beim Bahnhof Oerlikon. Zurzeit sind erst zwei Stockwerke vermietet. Die SBB ist aber zuversichtlich, denn der Bedarf für Büroräumlichkeiten mit Bahnhofanschluss sei gross.

Pia Meier

Nach dem Andreasturm bauen die SBB direkt am Bahnhof Oerlikon ein neues Hochhaus, den 80 Meter hohen Franklinterm. Diese Woche fand der Spatenstich statt. Bis Ende 2022 sind dort Büroflächen pro Stockwerk in der Grösse von rund 500 bis rund 1000 Quadratmetern geplant. Im Erdgeschoss ist ein öffentlicher Bereich vorgesehen. Auf ebenerdigen 200 Quadratmetern finden Läden, Take-aways und Restaurants Platz. Mit dem Franklinterm will die SBB die Arbeits- und Lebensqualität in Oerlikon weiter aufwerten, wie Susanne Zenker, Leiterin Development SBB Immobilien, festhielt. «Er wird zusammen mit dem Andreasturm, welcher den Bahnhof mit dem Gebiet Leutschenbach verbindet, das Stadtbild von Oerlikon massgeblich prä-



Der Franklinterm bildet mit Andreasturm, Swissôtel und Einkaufszentrum ein Ensemble beim Bahnhof Oerlikon.

Visualisierung: zvg.

gen», betonte Architekt Armon Semadeni. Das Hochhaus sei ein Bekenntnis zu Oerlikon. Der Bau sei jedoch eine technische und logistische Herausforderung, so Hubert Seifert, Geschäftsführer von Totalunternehmer Porr Suisse AG.

Bedarf für Büroräumlichkeiten

Verteilt auf 21 Stockwerke gibt es insgesamt 14 800 Quadratmeter Büroflächen. Während in den vergangenen Wochen auf der Homepage noch vier Stockwerke als vermietet angegeben wurden, sind es jetzt nur noch zwei Stockwerke, wie die SBB beim Spatenstich festhielt. Gemäss SBB gibt es

mehrere Interessenten, die einen «Letter of intent» unterzeichnet hätten. Ein Ankermieter wird nach wie vor gesucht. «Häufig interessieren sich Mieter erst, wenn der Bau fertig ist», betonte Zenker. Diese Erfahrung habe man auch beim Andreasturm gemacht, der in der Zwischenzeit voll vermietet sei. Zudem zeigt sich die SBB überzeugt, dass Büroflächen mit Bahnhof gesucht sind. Die Vermarktung für die Verkaufs- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss beginnt erst 2021.

Für den Franklinterm sind insgesamt 39 Parkplätze vorgesehen. Die SBB setzt auf den öffentlichen Ver-

Kinkel-/Beckenhofstrasse: Aufenthaltsqualität erhöhen

Fussgänger sollen im Bereich Kinkel-/Beckenhofstrasse in Unterstrass die Strasse besser queren können. Der Fussgängerbereich wird deshalb erweitert. Gleichzeitig werden Parkplätze abgebaut.

Pia Meier

Das Strassenbauprojekt Kinkel-, Beckenhof-, St.-Moritz- und Spanweidstrasse ist zurzeit öffentlich aufgelegt. Ziel des städtischen Tiefbauamts ist, dass einerseits kürzere Strassenquerungen für die Fussgängerinnen und Fussgänger im Bereich Kinkel-/Beckenhofstrasse realisiert werden und somit die Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Deshalb wird der Fussgängerbereich erweitert. Weiter sind zu-

sätzlich drei neue Bäume und Rundbank vorgesehen.

Andererseits werden Parkplätze an der Beckenhof-, Kinkel-, St.-Moritz- und Spanweidstrasse abgebaut. Insgesamt werden gemäss Bilanz des Tiefbauamts sieben Parkplätze in der weissen Zone und sechs in der blauen Zone aufgehoben. Zusätzlich werden Zweiradparkplätze eingerichtet. Es kommen insgesamt 53 Zweiradparkplätze dazu. Kinkel- und Beckenhofstrasse sind Zone 30. Die Pflasterung auf der St.-Moritz-Strasse bleibt bestehen.

Das Projekt ist mit einem Rechtsenerwerb verbunden. Es ist ausgesteckt beziehungsweise markiert.

Die Pläne liegen bis 11. November beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühlplatz 3, Amtshaus V, auf. Die neuen Verkehrsvorschriften, Kreis 6, wurden zeitgleich im «Tagblatt der Stadt Zürich» ausgeschrieben.

Temporeduktion für bessere Auslastung auf der A51

Mit dem Ziel, die Auslastung der Autobahn zu verbessern, vervollständigt das Astra bis 2021 auf der A51 die Anlagen zur Geschwindigkeitsharmonisierung.

Gemäss aktuellem Forschungsstand erreicht ein Autobahnabschnitt seine maximale Kapazität dann, wenn die Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von unter 80 km/h unterwegs sind. Geschwindigkeitsharmonisierung nennt sich dieses Konzept, das auf stark frequentierten Abschnitten zu Spitzenzeiten die Geschwindigkeit temporär reduziert und damit den Verkehr flüssig hält. Durch die schrittweise Reduktion der Maximalgeschwindigkeit von 120 auf 100 oder 80 km/h können die Fahrzeuge näher aufschliessen.

So kann die Autobahn bei dichtem Verkehr besser ausgelastet werden. Damit die Verkehrsteilnehmenden wissen, warum sie nicht mit der Höchstgeschwindigkeit weiterfahren können, informiert zusätzlich ein Gefahrenwarnsignal über den Anlass der Geschwindigkeitsreduktion (Verkehrsüberlastung, Unfall, Baustelle usw.).

Nachts einspurig befahrbar

Die Infrastrukturfiliale Winterthur des Bundesamts für Strassen (Astra) vervollständigt bis 2021 auf der A51 die Anlagen zur Geschwindigkeitsharmonisierung. Für die Vorarbeiten wird der Autobahnabschnitt zwischen Zürich Nord und Kloten Süd in den Nächten vom 13. Oktober bis und mit 25. Oktober in beide Fahrtrichtungen von 20.30 Uhr bis 4.30 Uhr auf verschiedenen Abschnitten nur einspurig befahrbar sein. (pd.)

Migros-Pop-up-Store in Oerlikon bleibt bis 2020

Ursprünglich wollte die Migros den Pop-up-Store am Marktplatz Oerlikon nur bis Juni 2019 betreiben. Doch das Geschäft ist beliebt und so bleibt es voraussichtlich bis Frühling 2020.

Karin Steiner

Vor einem Jahr eröffnete die Gebäudeeigentümerin Migros im ehemaligen «Ochsner Sport»-Geschäft einen Pop-up-Store mit einem Grundsortiment von «Micasa»- und «Do-it + Garden»-Produkten. Nun hat die Migros beschlossen, diese beliebte Zwischennutzung um ein Jahr bis voraussichtlich Frühling 2020 zu verlängern. Das Sortiment wechselt saisonal. So findet man aktuell in der Vorweihnachtszeit ein Kreativ-Sortiment



Im Neumarkt Oerlikon schreiten die Bauarbeiten voran.

Foto: kst.

inklusive Werkstatt mit Bastelideen und -vorschlägen.

Outlet im Neumarkt

Mit dem Umbau des Supermarkts im Neumarkt Oerlikon startet die Migros im nächsten Jahr. Bis zum Start wird im Untergeschoss eine Provisoriumsfläche zunächst ebenfalls mit einem Pop-up bespielt. Vom 1. Dezember bis 31. Dezember gibt es im Outlet Migros ein Sortiment für Schnäppchenjäger. Anschliessend, ab dem 13. Januar, eröffnet das Provisorium auf einer Fläche von 1200 Quadratmetern mit einem Sortiment an Früchten und Gemüse, Backwaren, Molkereiprodukten sowie Haushalts- und Hygieneartikeln. Mit der Eröffnung des Provisoriums startet der Umbau, der bis Mitte Mai andauert. Zeitgleich wird der Take-away modernisiert. Dieser und der Supermarkt öffnen voraussichtlich am 14. Mai 2020 ihre Türen.

CO₂-Bussen bei Neuwagen bringen wenig

Seit 2012 sanktioniert der Bund bei Neuwagen einen CO₂-Ausstoss von mehr als 130 Gramm pro Kilometer. Die Vorgaben fallen ab 2020 noch strenger aus. Doch ein Blick in die Statistik zeigt: Die Bussen zeigen kaum Wirkung.

Alexander Vitolic

Sicherheit im Verkehr wird für Fahrzeuglenker oft mit Grösse gleichgesetzt. Die Nachfrage nach Geländelimosinchen wächst hierzulande stetig. Nun hat sich ein weiterer Faktor dazugesellt: die Klimaerwärmung, vor der uns kein höher gelegtes Fahrwerk und keine Klimaanlage schützen können. Aus diesem Grund erliess der Bund bereits Anfang 2012 ein Gesetz über die Reduktion von Treibhausgasemissionen, zu denen auch CO₂ gehört.

Darin gibt er unter anderem auch ein Ziel für den individuellen Personenverkehr aus, das sich an Importeure richtet: Neuwagen, deren Schadstoffausstoss bei mehr als 130 Gramm pro Kilometer liegt, werden seit 2015 gestaffelt mit Bussen belegt. Seit Anfang 2019 gilt für jedes Gramm zu viel der volle Tarif zwischen 95 und 152 Franken.

Verschärfung ab 2020

Für 2020 fallen die Ziele noch ambitionierter aus: Die Toleranzgrenze sinkt, analog zur EU, auf im Schnitt 95 Gramm CO₂ pro Kilometer.

Das Problem: Die jüngsten Zahlen sprechen eine andere Sprache. 2018 mussten Autoimporteure in der Schweiz über 31,1 Millionen Franken an Bussen berappen für die Überschreitung der Kohlendioxid-Grenzwerte. Ein Rekord, der vor allem drei Grossimporteure trifft: Fiat Chrysler Automobiles Switzerland (11,4 Millionen), Mercedes-Benz Schweiz (10,5 Mio.) und Mazda Suisse (4,5 Mio.). Selbst für Laien ist damit klar: Die Vorgaben haben ihre Lenkungswirkung verfehlt. Und mit der weiteren Verschärfung ab 2020 steht eine weitere Gebührenexplosion an. Eine Prognose des BFE geht von bis zu 200 Millionen aus.

Wie konnte das passieren? Gründe dafür sind laut Bundesamt für Energie der steigende Anteil an Allradfahrzeugen, der Rückgang der Dieselfahrzeuge sowie neue, realitätsnähere Messbedingungen. Für Andreas Burgener, Direktor der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure



Neuwagen werden an der Auto Zürich Car Show ausgestellt. Viele Modelle werden vom Staat mit einer CO₂-Busse belegt.

Foto: A. J. Minor

teure auto-schweiz, ist klar: «Die Einhaltung der CO₂-Zielwerte ist in der Schweiz zum jetzigen Zeitpunkt schlicht unmöglich.» Ein entscheidender Faktor ist das Gewicht der Fahrzeuge, und gerade dort sei man in der Schweiz besonders gefordert wegen der hohen Nachfrage nach Extras, die sich nachteilig auf das Gewicht auswirkten, so Burgener.

Die Zeche zahlen die Hersteller. Und obschon der Sprecher der FCA Switzerland, zu der Marken wie Alfa Romeo, Fiat und Jeep gehören, noch

im August erklärte, dass die Sanktionen auf die Preisgestaltung von Neuwagen keinen Einfluss hätten, stellt sich die Frage: wie lange noch?

Kaufkraft austreiben

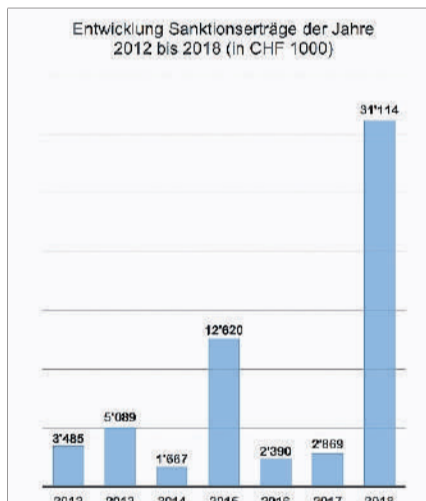
Wie gesagt: Die Schweiz übernimmt mit diesen Vorgaben die Klimaziele der EU. Doch werden die Tarife dort staatsübergreifend austariert. Burgener: «Der Bund trägt dem Umstand, dass die Schweiz einerseits aufgrund ihrer Kaufkraft und andererseits ihrer topografischen Gegebenheiten

anders besteuert werden müsse, keine Rechnung.» Der Anteil an Allradfahrzeugen liege bei rund 50 Prozent. «Kein Land in Europa hat einen ähnlich hohen Allrad-Marktanteil.» Konkret denkt Burgener explizit an jene Menschen ausserhalb der grossen Agglomerationszonen, die vielleicht aufs Auto angewiesen sind. «Weil das diejenigen sein werden, die früher oder später für den urbanen Verkehr aufkommen werden müssen.»

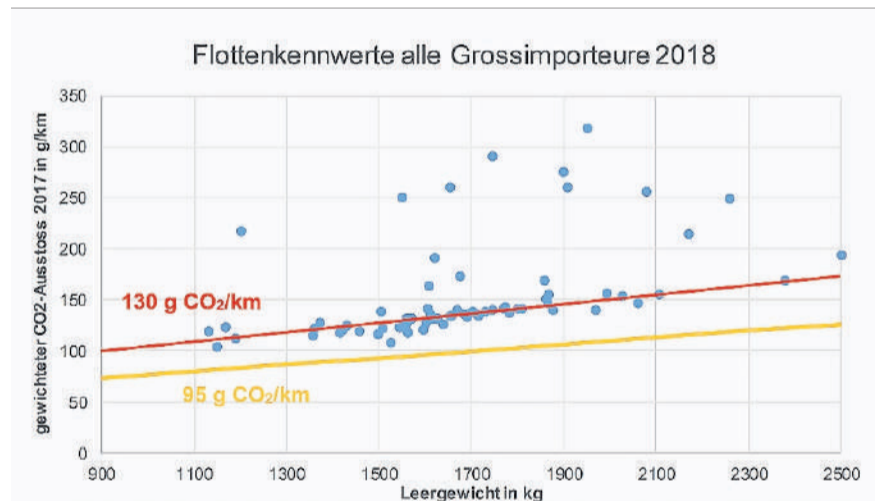
Sind CO₂-Sanktionen die richtige Strategie? Bussen geraten, nicht nur

im wirtschaftspolitischen Selbstverständnis vieler Schweizer Unternehmen, oft zu einer Art nachträglichem Legimitationsverfahren. Es könnte also sein, dass viele Hersteller und Importeure die Tarife vorerst hinnehmen, solange die Käufe immer noch anziehen.

Ein Gegentrend zeichnet sich nicht ab, die Anzahl Benziner hat zuletzt sogar zugenommen. Davon hat der Staat dann vielleicht etwas mehr Geld in der Kasse, aber das Klima nur sehr wenig.



Vor einem Jahr schien es noch, als würden sich die Beträge einpendeln.



Die Werte fast aller 74 registrierten Importeursflotten (blaue Punkte) liegen deutlich über den Zielvorgaben von 2020. Daten/Grafik: BFE/vit. (links)



Sparsame Kleinwagen kommen bis jetzt um die Abgabe herum.

ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

LISTE 3
20. Oktober 2019

Martin Farner
ins Bundeshaus

«Lebensqualität von Mensch, Tier und Pflanzen fördern.»

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser
in den Ständerat

2x auf Ihre Liste

Für alles, was Recht und gerecht ist.

STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Daniel Jositsch

jositsch.ch

SP

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

Paul Mayer
In den Nationalrat

Liste 1 **SVP** wählen

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Diabetes - was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz

www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

100 Jahre Wohnraum für alle

Die Wohnbaugenossenschaften Zürich feiern ihr Jubiläum. In der 100-jährigen Geschichte blieben die Ziele dieselben, die Herausforderungen sind heute aber anders als früher.

Yannick Schenkel

Mit bescheidenem Budget eine Wohnung in der Stadt Zürich zu finden, ist heute eine grosse Herausforderung. Die Nachfrage nach zentralen Räumlichkeiten ist riesig, das Angebot bescheiden. Das Problem der Wohnungsknappheit wird durch das rasante Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich verstärkt. Die hohe Nachfrage führt zu höheren Wohnpreisen, gemäss dem Mietpreisindex der Stadt Zürich stiegen die Mieten für Wohnungen seit 2000 um ein Fünftel an. Damit auch weniger wohlhabende Schichten sich das Wohnen in Zürich leisten können, hat sich der Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Zürich vor 100 Jahren gegründet. Schon damals war die Wohnsituation in Zürich prekär.

Kriege verstärkten Wohnungsnot

Gemäss Reto Klink, dem Geschäftsführer des Regionalverbandes, teilten sich um 1900 teilweise bis zu drei Menschen ein Bett. Aus dieser Not gründeten sich die ersten Baugenossenschaften, wobei die Zürcher Bau- und Spargenossenschaft mit der Gründung 1893 als Vorreiterin gilt. Nach dem Ersten Weltkrieg ver-



Wohnen in Baugenossenschaften, hier in Affoltern, ist beliebt. Der Stadtzürcher Dachverband wird 2019 100-jährig. Foto: mai.

schärfte sich die Wohnungsnot. Darauf versuchten die Baugenossenschaften ihren politischen Einfluss zu vergrössern. Schliesslich schlossen sie sich zum Regionalverband Zürich zusammen. Schon fünf Jahre nach der Gründung des Verbandes legte die Stadt Zürich die Grundbausteine für den gemeinnützigen Wohnungsbau fest, welche bis heute gelten.

Wohnungen 40 Prozent günstiger

In den letzten Jahren sind Baugenossenschaften wieder im Aufwind, seit 2000 kamen sechzig Prozent oder in absoluten Zahlen 57 000 neue Genossenschaftsmitglieder dazu. Dass der gemeinnützige Wohnungsbau auch in Zukunft weiterhin gefördert wird, ist der Zürcher Stimmbevölkerung offensichtlich ein grosses Anliegen. Denn im Jahr 2011 nahm sie die Vorlage «bezahlbare Wohnungen für Zürich» mit einer deutlichen Mehrheit von 76 Prozent an. Damit wurde die

Stadt Zürich dazu verpflichtet, den Anteil an nicht-gewinnorientierten Wohnungen bis 2050 auf rund einen Drittel zu erhöhen.

Im Laufe der Zeit änderten sich die Herausforderungen für die Baugenossenschaften Zürich. In den Anfangsjahren ging es hauptsächlich darum, genügend Wohnraum für die Bevölkerung zu schaffen. Später stand laut Klink die Gesundheit der Bevölkerung im Zentrum. Genossenschaftshäuser wurden am Stadtrand gebaut, weil dort mehr Platz für Gemüsegärten zur Verfügung stand und die Luft besser war. Heute gilt die Verdichtung als grösste Herausforderung, auf geringer Fläche soll genug Wohnraum entstehen.

Während die Herausforderungen sich änderten, blieb das Ziel für den Regionalverband immer gleich. Es soll bezahlbarer Wohnraum für jedermann zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund gilt das Prin-

zip der Kostenmiete, der Mietpreis darf nicht höher als die Kosten der Wohnung sein. Dadurch sind Genossenschaftswohnungen gemäss Klink etwa zwanzig bis vierzig Prozent günstiger als kommerzielle, womit der finanzielle Teilbereich der Zielsetzung erfüllt ist. An eine Genossenschaftswohnung zu gelangen, braucht aber viel Glück und vor allem Geduld. Denn die Nachfrage nach Wohnungen ist so gross, dass Interessenten oft auf einer Warteschlange landen und dort ausharren müssen.

100 Jahre Wohnbaugenossenschaften Zürich, Ausstellungen und Diskussionen bis zum 31. Januar 2020, Mehr dazu auf: www.genossenschaft-bellerive.ch

Die Feier

Beim 100-Jahr-Jubiläum des Dachverbandes wird nicht nur gefeiert, sondern auch über die Bedeutung und Zukunft der Baugenossenschaften diskutiert. Politiker, Ökonomen und Fachleute stellen sich in mehreren Diskussionsveranstaltungen beispielsweise den Fragen, ob Hochhäuser eine Lösung für den knappen Raum sind oder ob Wohnen für unter 1000 Franken in Zukunft noch möglich ist. Die Veranstaltungen finden im Haus Bellerive an der Blatterwiese statt. Dazu gibt es eine Ausstellung zum Wirken der Wohnbaugenossenschaften in der 100-jährigen Geschichte. Bis zum 31. Januar ist das Haus Bellerive offen, die letzte Diskussionsrunde ist am 27. Januar.

AUF EIN WORT



Yannick Schenkel

Die Baugenossenschaften versprechen viel: zentral wohnen für wenig Geld. Nachweislich zahlen Mieter in Genossenschaftswohnungen weniger. Doch wie kommt man als Aussenstehender zu einer solchen Wohnung? Nach einem Blick auf die Websites der Genossenschaften wird klar, dass man nicht von heute auf morgen

Geduldspiel

in eine Genossenschaftswohnung ziehen kann. Oft werden Interessenten auf eine lange Warteschlange verwiesen, einige Genossenschaften haben diese bereits geschlossen. Bei anderen wird die Nachfrage mit finanziellen Schranken gedrosselt: Interessenten erhalten nur Angebote, wenn sie auf kostenpflichtiger Basis Mitglied der Genossenschaft sind. Dieses System widerspricht jedoch der ursprünglichen Idee, Wohnen für alle zu bieten.

Generell hinterlassen die Websites den Eindruck, dass langjährige Mitglieder Vorrang haben, während Aussenstehende ewig auf einer Warteliste verharren und auf ihr Glück warten müssen. Daher benötigt man bei der Wohnungssuche entweder viel Geduld oder Vitamin B.

ANZEIGEN



NEU und an bester Lage: Glaukom Augenklinik Zürich

Ihre Augenärzte in Zürich-Oerlikon kümmern sich um Augenprobleme von Erwachsenen und Kindern, umfassend, sorgfältig und kompetent.

Kurzfristige Termine möglich

Ganz in der Nähe vom Marktplatz und vom Bahnhof Oerlikon:

Glaukom Augenklinik Zürich
Franklinstrasse 27, 8050 Zürich
Tel. 044 312 70 70

info@glaukom-augenklinik.ch
www.glaukom-augenklinik.ch

AL⁺ Nationalratswahlen 20. Oktober 2019
Aus Zürich Nord nach Bern!

Laura Huonker
Regisseurin, Kantonsrätin
AL-Liste 25
Listenverbindung SP / Grüne

2x auf die Liste

Klima-Gerechtigkeit Gleichberechtigung Eine Stimme für Kultur

center eleven zürich oerlikon

coop Für mich und dich.

Tolles Kinderprogramm und grosser Wettbewerb

HERBST WOCHEN
07.10. - 19.10. 2019

9 Bons zum Sparen

Mindestens **20%** Messerabbatt*

«Ein Grund zum Anstossen.»

Denner Weinmesse

Zürich-Affoltern, Einkaufszentrum Affoltern
Donnerstag bis Samstag, 17. – 26. Oktober 2019

Verkauf: Montag bis Samstag 8.00 – 20.00 Uhr

Degustation: Ab 11.00 Uhr bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Weine zu degustieren und sich ausführlich beraten zu lassen.

www.denner.ch / www.denner-wineshop.ch

Kein Alkoholausschank und -verkauf an Jugendliche unter 16 Jahren.
*gilt nur für das Messesortiment, ausgenommen Bordeaux 2016, nicht mit anderen Aktionen und Bons kumulierbar

Einer für alle Weinliebhaber **DENNER**

Schwamendingen fehlt die Routine

Die Schwamendinger bestimmten vorerst das Spielgeschehen gegen Volketswil fast nach Belieben, aber dann wurden sie so richtig abgestraft.

Fredy Lachat

Die Gäste erspielten sich bald einmal eine nicht übersehbare Feldüberlegenheit. Sie drängten die Platzherren je länger, je mehr in ihre Platzhälfte zurück. Es wurde wie aus einem Guss kombiniert und die Chancen für ein Tor häuften sich. Einer der vielen Angriffe konnte schlussendlich nur noch mit einem Foul gestoppt werden. Den fälligen Strafstoß versenkte Kasumaj (25.) zur hochverdienten 1:0-Führung im Tor. Die weiteren Abschlussversuche fielen bis zu diesem

Zeitpunkt sonst zu wenig überzeugend. Völlig aus dem Nichts erzielte die Platzelf den überraschenden Ausgleich. Ein Freistossball, es war die erste reelle Chance von Volketswil, wurde von einem Spieler (36.) völlig unbedrängt ins Tor zum 1:1 verlängert. Es kam für die Gäste, die nun richtig konsterniert wirkten, noch schlimmer. Diese Situation wurde von Volketswil kaltblütig ausgenützt, indem sie mit einem weiteren vermeidbaren Tor die Führung (39.) erzielten.

Die Gäste versuchten wohl nach Wiederbeginn nochmals ins Spiel zu kommen, aber irgendwie war der Schock sichtbar gross. Die junge Mannschaft war nicht mehr in der Lage, sich zurückzukämpfen, und den wenigen routinierten Spielern fehlte in dieser Situation die Durchschlagskraft und auch das Können. Die Gastgeber konnten sich noch und noch durchkombinieren. Sie fanden

praktisch keine Gegenwehr mehr vor und sie nützten diese für sie willkommene Situation brutal aus. Die Tore fielen fast nach Belieben. Die Fehler häuften sich bei den Besuchern zudem fast am Laufmeter. Die Abwehr existierte praktisch nicht mehr. Den wenigen Gegenangriffen der Schwamendinger fehlten zudem die Genauigkeit und auch die Überzeugung. Ein Spiel zum Vergessen!

Volketswil – Schwamendingen 6:1 (2:1) – Griespark, 70 Zuschauer. SR: Maximilian Zihlmann. Tore: 24. Kasumaj 0:1 (F/P), 35. D. Meyer 1:1, 39. Fl. Gashi 2:1, 59. Durowicz 3:1, 77. Fl. Gashi, 4:1, 80. Durowicz 5:1, 86. Durowicz 6:1. FCS: Mehmeti; Miccoli, Kang (90. Jatta), Sisic (46. A. Qajani), Makripodis; Kocayildiz (59. Qafleshi), Jatta (72. V. Qajani); Ombhollo; Kasantanjecvi, Kasumaj (85. Kokalla), Kokalla (80. Nicaury Hidalgo). Bemerkungen: FCS ohne Nascimento, Asani, Saliu (verl.), Pinto, Selimi, Patella (abw.), Silva (FE). Nächstes Spiel: Sonntag, 20. Oktober, 15 Uhr, Heerenschürli: FCS – Dübendorf 2.

Wichtiger Heimsieg für FCU

Unterstrass gewann die Partie gegen Altstetten mit 5:3. Zwar konnten die Gäste einen 1:3-Rückstand in ein 3:3 umwandeln. Doch in der Endphase gelang Unterstrass doch noch der Sieg.

Walter J. Scheibli

An dem herrlichen Herbsttag kamen viele Zuschauer auf die Steinkluppe. Die Ausgangslage war brisant, Unterstrass drohte nach einer weiteren Niederlage in den Abstiegskampf verwickelt zu werden. Doch zunächst schien alles nach Plan zu laufen. Bei Halbzeit führte der FCU bereits mit 3:1. Mit der ersten Chance gelang den Gästen zwar die 1:0-Führung. Doch dann kam dank drei Freistossen die Wende noch vor der Pause. Bei

den ersten beiden FCU-Treffern wurden die Schüsse von Sall abgelenkt, kurz vor der Pause erhöhte Kramer herrlich auf 3:1. Ohne Spannung und Dramatik scheint es beim FC Unterstrass derzeit aber nicht zu gehen. Denn in der 79. Minute stand es plötzlich 3:3, die Partie schien zu kippen. Doch Miller schoss nur eine Minute später die erneute FCU-Führung, er doppelte in der Nachspielzeit noch zum finalen 5:3 nach. Die Erleichterung bei Unterstrass war am Ende gross. Ganz konnte Co-Trainer Caspar Frey jedoch nicht zufrieden sein: «Wir haben uns die Aufgabe selber schwer gemacht.» Dank den drei Punkten hat sich die Situation beim FCU etwas entschärft. Weiterhin kassiert Unterstrass aber zu viele Gegentore, pro Partie sind es im Schnitt 2,3. Am nächsten Sonntag (10.15 Uhr) spielt das Team aus dem Stadtkreis 6 bei der zweiten Mannschaft von Wettswil-Bonstetten.

Automobile



Die zentral gelegene Garage H. U. Eugster AG verfügt über geräumige Werkstätten.

Fotos: zvg.

Publireportage

Der Spezialist für Audi, Porsche und VW

Als offizielle Audi- und Porsche-Vertretung und VW-Spezialist hat sich die Garage H. U. Eugster AG weit über die Grenzen von Wipkingen/Höngg einen Namen gemacht. Persönliche Kontakte mit der Kundschaft sind dem Team wichtig.

Die Garage H.U. Eugster AG kennt man weit über die Quartiergrenzen hinweg als zuverlässigen Spezialisten für Audi, Porsche und VW. Vom Verkauf über den Unterhalt sowie die Reparatur- und Karosseriearbeiten bietet die alteingesessene Wipkinger Familienfirma einen umfassenden, kundenfreundlichen Service an. Dazu gehören auch ein Reifenhôtel zum Einlagern von Pneu und Rädern und ein grosses Angebot an Zubehör wie Dachträger und -boxen. Immer wieder locken besondere Aktionen zu attraktiven Preisen. Aktuell ist derzeit der Wintercheck.

senden, kundenfreundlichen Service an. Dazu gehören auch ein Reifenhôtel zum Einlagern von Pneu und Rädern und ein grosses Angebot an Zubehör wie Dachträger und -boxen. Immer wieder locken besondere Aktionen zu attraktiven Preisen. Aktuell ist derzeit der Wintercheck.

Vor 66 Jahren gegründet

Die Garage H.U. Eugster AG ist seit 66 Jahren in Wipkingen ansässig und hier tief verwurzelt. Als einer der ersten Betriebe mit VW- und Porsche-Vertretung öffnete Hansueli Eugster 1953 seine Tore an der Nordstrasse 124. Mit den Jahren wurde der Betrieb stetig vergrössert und modernisiert und in die umliegenden Liegenschaften Nordstrasse

116 bis 124 integriert. 2000 übernahm der langjährige Geschäftsführer Friedrich (Freddy) Eberhard den Betrieb. Er leitete ihn bis letztes Jahr und hat ihn dann seinem Sohn Michael Eberhard übergeben. Er bleibt Verwaltungsratspräsident.

Eine familiäre Atmosphäre wird bei der Garage H.U. Eugster AG gepflegt. Auch gehören viele Mitarbeiter schon sehr lange zum Team. «Die Kunden schätzen es, dass sie immer die gleichen Ansprechpartner haben», sagt der langjährige Mitarbeiter Markus Jappert. (kst.)

Garage H. U. Eugster AG
Nordstrasse 116-124, 8037 Zürich
Tel. 044 360 23 33, Fax 044 360 23 44
E-Mail team@garageeugster.ch
www.garageeugster.ch

HONDA
Spezialist

Garage H. P. Grauer GmbH
Tannholzstrasse 19, 8105 Watt
Telefon 044 840 53 54
www.garagegrauer.ch

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.garagezwicky.ch

Peugeot
Spezialist
seit über
65 Jahren

Hürstwald-Garage AG

Fronwaldstr. 15 Tel. 044 371 55 44
8046 Zürich Fax 044 371 79 64
E-Mail: info@huerstwaldgarage.ch
Internet: www.huerstwaldgarage.ch



Ihr Servicepartner für
VW Personenwagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

CARROSSERIE ÖRLIKE TL AG
SPENGLEREI & LACKIEREREI

Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Tel. 044 311 94 12
Fax 044 311 94 22
E-Mail: info@oerlike.ch
www.oerlike.ch

38 JAHRE



www.vsci.ch

VSCI Mitglied beim Schweizerischen Carosserieverband VSCI.

Ihr Spezialist für Reparaturen
und Handel der Marken
**Volkswagen, Audi,
SEAT und ŠKODA**



Allenmoos Garage GmbH
Hofwiesenstrasse 268, 8050 Zürich
Tel. 044 311 62 63, www.allenmoosgarage.stopgo.ch

ZÜRICH INSIDE



Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



v.l.n.r.: Reto Candrian, CEO Candrian Catering AG, Stadtrat Michael Baumer, Bauschänzli-Geschäftsführerin Séverine Scalese, Brauereibesitzer Werner Brombach.

Oktoberfest auf Bauschänzli ist jetzt Candrians Bier

Das Zelt ist neu. Genauso wie die Gastgeber. Die Blau-Weisse Tradition im Herzen der Stadt ist aber dieselbe geblieben. **Reto Candrian** zollte dem «Erfinder» des Zürcher Oktoberfestes ehrenvollen Tribut für dessen Pioniergeist. **Fred Tschanz** hatte das bierselige Event 1995 in die Schweiz importiert. Nach dessen Tod hat es Enkelin Stefanie Portmann weitergeführt. Auch sie war unter den prominenten Ehrengästen am Fassanstich. Mit nur drei Schlägen setzte Stadtrat **Michael Baumer** gekonnt den Hahn zum «O'zapft is !» Zum ersten Mal dabei war Hotelierlegende Werner Knechtli vom «Savoy». Seine Partnerin Marlen Schweinberg erschien im original bayrischen Dirndl. Mit kecker Trachtenkopfbedeckung und in

Krachledernen gewandet sah man auch **Christian Dangel**. Man hätte ihn prima vista unter dem Federnhütchen fast nicht erkannt. **Reto Hanselmann**, der am 17. Oktober seine berühmte Hanselmann's Wiesn steigen lässt, begutachtete das neue Zelt. Prominenz aus München war auch da. Der bayrische Bierkönig **Werner Brombach**, Eigentümer der Erdinger Brauerei, gab sich die Ehre. Nach seinem Abstecher nach Zürich reiste er gleich weiter nach Hawaii. Obwohl es gemäss bekanntem Schlagertitel auf Hawaii ja kein Bier geben soll. **Hausi Leutenegger** zeigte sich kurz mit Freunden. Dies, obwohl zeitgleich in St. Gallen die Olma eröffnet wurde, wo er sonst nie fehlt und drum auch gleich weiter reiste.



Ein Unternehmer-Trio (v.l.): Hausi Leutenegger, Gilbert M. Vollmer und Michel P.G. Burckhardt.



Trachtenlook: Kaminfegermeister und NR Bruno Walliser.



Ehepaar Marga und Martin Candrian, VR-Präs. Candrian AG.



Christian Dangel, Barbara Schönmann, Alumni-Komitee EHL.



Geschäftspartner: Sandra Mürlebach und Reto Hanselmann.



Dabei: Martin Santschi, Generalmanager Hotel St. Gotthard.



Künstlerin Marietta Gianella genoss den Anlass auf dem Bauschänzli.



Hotelier Werner Knechtli, Partnerin Marlen Schweinberg.

ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

Hans-Jakob Boesch
in den Nationalrat
Präsident FDP Kanton Zürich

hjboesch.ch
f i n

2x auf Ihre Liste 3

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch

Sorgentelefon
3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Gregor Rutz

*1972, lic. iur., Unternehmer
Präsident HEV Zürich / Präsident IG Freiheit

wieder in
den Nationalrat

2 x auf Liste 1

Wahlen vom 20.10. Jetzt wählen!

**An die Urne:
Zuwanderung in
Sozialhilfe stoppen!**

Jetzt SVP wählen!
Die Partei des Mittelstandes

Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

BARES FÜR RARES
Ankauf von Antik bis Modern

- Möbel, Teppiche, uvm.
- Porzellan, Bronze, Figuren
- Alles Gerahmtes, Bücher
- Luxusuhren aller Marken
- Münzen, Silber, Zinn
- Briefmarken, Postkarten
- Luxusautos und Oldtimer
- Alte Röhrenfernseher und Radios
- Asiatika, Russische Kunst
- Spirituosen z.B. Weine, Champagner
- Schmuck, aktueller Börsenpreis plus Verarbeitung

Tel. 076 373 72 59 Herr Klimkeit
dietroedelprofis@sunrise.ch, www.die-troedelprofis.de

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Neues und Aktuelles aus dem Quartier.
Jede Woche im Internet unter
www.lokalinfo.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümergebiet Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümergebiet

Knappe Niederlage für den FCOP

Martin Mattmüller

Der Spitzenkampf zwischen Leader Oerlikon/Polizei und der Spielvereinigung Schaffhausen bot den zahlreichen Zuschauern einiges. Die Gäste, als Aufsteiger auf dem dritten Platz, begannen furios und führten bereits nach knapp drei Spielminuten. Deren Goalgetter Tim Bolli traf zum frühen 0:1. Neun Minuten vor der Pause erhöhten die zielstrebigsten Gäste auf 0:2, wobei der Torschütze wiederum Bolli hiess. Vier Minuten vor dem Pausenpfiff foulte Reber Yves Matumona rotwürdig, blieb aber mit einer gelben Karte gut bedient. Nach dem Seitenwechsel legten die Einheimischen mit viel Druck los und kamen nach 51 Minuten durch ein etwas kurioses Tor von Mustafa zum Anschlusstor. Eine Freistossituation

fünf Meter vor dem Strafraum nützte Mustafa clever zum 1:2 aus. Nun drückten die Platzherren auf den Ausgleich, der ihnen in der 65. Minute auch gelang. Younis Harati lancierte Mustafa mit einem präzisen Pass zwischen zwei Abwehrspieler und Mustafa bezwang Goalie Sportiello zum 2:2. So kamen die Zuschauer in den Genuss einer spannenden Partie, die dann in der 71. Minute durch ein unglückliches Eigentor von Rapisarda entschieden wurde.

FC Oerlikon/Polizei – SV Schaffhausen 2:3 (0:2). Sportplatz Neudorf, 180 Zuschauer. SR: Cacioppo. Tore: 3. Bolli 0:1, 36. Bolli 0:2, 51. Mustafa 1:2, 65. Mustafa 2:2, 71. G. Rapisarda (Eigentor) 2:3. FCOP: De Almeida; Tarchini (73. Mercan), Negrinelli, G. Rapisarda, Vogel; Ponte, Djuric, Matumona (42. Mustafa), Eralp (80. Pina Moncion); L. Rapisarda (62. Lopez), Frangella (45. Harati).

FCA gewinnt trotz Unterzahl

Miroslav Djukic

Der FCA ringt den direkten Konkurrenten aus Männedorf trotz halbstündiger Unterzahl mit einer kämpferischen Leistung mit 1:0 nieder. Den einzigen Treffer in dieser umkämpften Partie erzielte in der Nachspielzeit der eingewechselte Käsermann. Eigentlich wollte sich dieser Minuten vor seinem Treffer wegen einer Verletzung auswechseln lassen. Er biss jedoch auf die Zähne und schoss den FCA zum Sieg. Bis zur 60. Minute schien es nur eine Frage der Zeit, bis der FCA den verdienten Führungstreffer erzielen würde. Denn abgese-

hen von den ersten 10 Spielminuten hatte der FCA die Partie völlig im Griff. Die zweite Hälfte begann ähnlich wie die erste. Auch als Verteidiger Djukic die zweite gelbe Karte kassiert hatte und der FCA in Unterzahl spielen musste, brachten die jungen Männedorfer keine gefährlichen Offensivaktionen zustande. Erst in der Nachspielzeit gelang Käsermann der befreiende Schlag.

FC Zürich-Affoltern 1 - FC Männedorf 1:0. Tore: 90.+ 1:0 Käsermann. FCA: Christ, Jeraj, D. Djukic, Mataj, Marques (76' Simsek), Schober (67' Käsermann), Espinoza (44' Rueda), Oezcan, Winzeler, Petkovic (83' Selmani), Kuster (73' Moella).

Ein Kampf gegen eine Übermacht

Auswärts gegen den Tabellenführer, den FC Tuggen, wurde der SV Höngg mit 5:1 kalt geduscht.

Daniel Lang

Der Märchler Tabellenführer FC Tuggen wollte zu Hause die Führung unbedingt behaupten. Die Höngger waren klar in der Aussenseiterrolle. Das Spiel wurde beidseitig fokussiert und mit hohem Tempo angegangen. Nach einem normalen Foulspiel im Mittelfeld durch Stojanov (SVH) und einer Eskalation durch Krasniqi (FCT) verwarnte der Unparteiische ziemlich unverständlich beide Akteure mit einer gelben Karte. In der 18. Minute konnte der eher klein gewachsene Spieler Santana (10) im 5er-Raum

vollkommen ungedeckt zum 1:0 einnicken. Kurz danach, Herlea (FCT) stoppt Bétrisey (SVH) mit sehr grossem Foul vor dem Durchkommen auf dem linken Flügel und sah dafür Gelb. Perfekter Pass in die Tiefe auf Krasniqi (FCT) (41.), der im kurzen Eck zum 2:0 erhöhte. Die Abwehr vom Höngger Schlussmann Winzap fiel nicht ganz optimal aus. Nur zwei Minuten später mit einer sehr guten Ballstafette wurde die Abwehr der Gäste komplett ausgespielt und der Spielstand zum Halbzeitstand auf 3:0 (Meier) erhöht.

Die Höngger waren nach der Pause wieder konzentriert und kamen vermehrt zu guten Aktionen. In der 49. Minute Corner SVH, Foul an Wiskemann, der Schiedsrichter zeigte sofort auf den Elfmeter, welcher durch den Gefaulten auch souverän zum 3:1

verwandelt wurde. Dem SVH gelang es trotz guter Reaktion nicht, den Anschlusstreffer zu erzielen. Die Tuggener hingegen setzten in den Schlussminuten noch eines drauf und erhöhten (93.) auf 4:1 (Santana) und nur zwei Minuten später gar auf 5:1 (Lanzendorfer). Die Gastgeber zeigten dabei die Klasse ihres Teams und wurden ihrer Favoritenrolle auch gerecht.

FC Tuggen/SV Höngg 5:1 (3:0). Sportplatz Tuggen, 260 Zuschauer. Tore: 19. Santana 1:0, 42. Krasniqi 2:0, 44. Meier 3:0, Wiskemann 3:1, 93. Santana 4:1, 95. Lanzendorfer - SVH: Winzap, Lorito, Costa (von Thiessen), Riso, Stojanov, Constanco (Rutz), Derungs (Pepperday), Forny, Bétrisey, Wiskemann, Kocayildiz (Rodriguez), FC Tuggen: Merlo, Keller, Jakupovic (Morina), Herlea, Jaggy, Meier, Györky (Buqa), Stadler (Lanzendorfer), Jakupov, Santana, Krasniqi (Ugljesic). Nächstes Spiel: Samstag, 19. Oktober, 16 Uhr, SV Höngg - FC Red Star, Sportplatz Hönggerberg.

Erster Sieg für den SV Seebach

Ernesto Peter

Die Partie gegen Glattbrugg begann etwas verspätet, da noch ein Loch im Tornetz geflickt werden musste. Zudem stiess die nachbarliche Begegnung auf grosses Zuschauerinteresse: Die jungen Besucher zeigten ein Transparent mit der Aufschrift «Wir sind FC Glattbrugg 1». Der Grund ist ein Trainerwechsel, den die protestierenden Spieler nicht wollten und der vom Präsidium beschlossen wurde. Das wird sicherlich noch ein Nachspiel für die streikenden Spieler geben. Den Seebachern konnte es egal sein, sie bestimmten das Spiel

und kamen zu einigen vielversprechenden Angriffen. Die Glattbruggler versteckten sich aber nicht und tauchten einige Male gefährlich vor dem Gastgebortor auf. Kurz vor der Pause konnten sie aus 22 Metern einen Freistoss durch Arifi treten, aber Hauser lenkte das Leder gekonnt in Corner ab. Torlos ging es in die Pause. Nach dem Tee drängten die Städter auf die Entscheidung und bei einem Schuss aus nächster Nähe von Carvalho musste der Gästehüter sein ganzes Können unter Beweis stellen, um nicht in Rückstand zu geraten. In der 83. Minute konnte Zaku eine herrliche Kombination über mehrere

Spieler zum 1:0 abschliessen. Es kam noch besser, fünf Minuten später ein ähnlicher Angriff und Rosic, dieser traf zur Doppelführung für die Seebacher. Der in Fehlertor in letzter Minute verpasste Sieg sass noch in den Köpfen der Spieler, es kam noch zu heissen Szenen im Seebacher Strafraum. Doch diesmal überstanden sie die Situationen unbeschadet.

SV Seebach - FC Glattbrugg 2:0 (0:0). Eichrain: 125 Zuschauer. SR: Reto Bigger. Zürich. Tore: 83. Zaku 1:0, 88. Rosic 2:0. SV Seebach: Hauser; Baumgartner, Canello, Procopio, Antonio Jordi, Kasilingam, Scherrer, Rosic, Manico, Egli und Hehli. Bemerkungen: Eingewechselt: Carvalho, Zaku und Mateus da Silva.

ANZEIGEN



EMIL FREY SELECT

Die neue Qualität im Occasionshandel.

UNSER KUNDENVERSPRECHEN NUMMER 2:



SIE VERTRAUEN – WIR GEWÄHREN BIS ZU 24 MONATE GARANTIE

Vom Motor über die Elektronik bis hin zu Getriebe und Lenkung: Speziell für hochwertige Occasionen entwickelt, springt die umfangreiche EMIL FREY SELECT Garantie ein, wenn entgegen aller Erwartungen Schäden an Ihrer Occasion offenbar werden.

*Innerhalb des Leistungsumfangs gemäss der Garantiebestimmungen.

OCCASION DER WOCHE.

Entdecken Sie hier unser Top-Angebot!

CHF 73'700.-



Range Rover Velar
3.0 Benzin, 380 PS, Allrad,
Automatik, 4'500 km

E. Schläpfer, Brüttisellen
Ein Betrieb der Emil Frey Gruppe
Stationstrasse 25
8306 Brüttisellen

Kontaktieren Sie uns per
Tel. **044 512 26 45** oder
besuchen Sie uns im Internet
auf **emilfrey-select.ch**

